

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
unsere Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 90.

Sonnabend, den 8. August 1908.

74. Jahrgang.

Die Herren Gemeindevorstand Kranke und Gemeindevorstand Ernst Flemming in Paulshain sind heute für diese Ämter auf die nächsten 6 Jahre anderweit in Pflicht genommen worden.

919 a. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 5. August 1908.

Mit dem Ablauf dieses Jahres geht die vierjährige Amtsdauer der Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Ende.

Das königliche Landesversicherungsamt hat daher gemäß § 12 Absatz 2 der Verordnung vom 19. August 1902 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 363 folgende mit Berichtigung Seite 387) Neuwahlen in der Weise angeordnet, daß die Neugewählten ihr Amt am 1. Januar 1909 anzutreten haben.

Es ergeht deshalb an die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des Bezirks hiermit Aufforderung, beziehentlich mit ihren Gemeindevertretungen und im Einvernehmen mit den zu dem betreffenden Vertrauensmännerbezirk etwa gehörigen Gemeinden und Gutsbezirken zu dieser Wahl zu verschreiten und das Ergebnis bis zum 30. September dieses Jahres hierher anzuzeigen.

Wählbar zu dem Amte eines Vertrauensmannes sind außer den land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmern selbst auf Grund von § 26 der Satzungen der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen vom 19. Dezember 1902 auch die von den Unternehmern bevollmächtigten Leiter ihrer Genossenschaft gehörigen Betriebe.

680 F. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 5. August 1908.

Diamantfelder in den deutschen Kolonien.

Die stille Hoffnung der deutschen Kolonialfreunde, daß sich in den deutschen Schutzgebieten in Afrika doch wohl auch Diamantfelder und Goldlager finden würden, scheint in Erfüllung zu gehen. Zwar ist die Hoffnung noch keine ganz große, aber in der Lüderitz-Bucht in Deutsch-Südwestafrika sind im Wüstenlande Tausende von kleinen Diamanten aufgefunden worden, und zwar, wie es scheint, durch die Findigkeit eines deutschen Eisenbahnbeamten, der durch eine Anzahl Raffern nach Diamanten in der Lüderitz-Bucht suchen ließ. Die Ursache zu diesen Funden scheinen die Gerüchte gegeben zu haben, daß in Südwestafrika Diamantfelder zu entdecken seien. Es hat wohl auch hin und wieder ein Raffer oder Holtentotte dort einen kleinen Diamanten gefunden, ohne sich des großen Wertes dieses Fundes und der Fundstelle bewußt gewesen zu sein. Gut ist es, daß durch eine kaiserliche Verordnung für Deutsch-Südwestafrika schon im Jahre 1905 die Aufsuchung nach Edelsteinen und Edelmetallen, sowie auch nach gewöhnlichen Mineralien durch eine Rechtsordnung geregelt worden ist, und daß dadurch verhindert wird, daß Gesellschaften sich plötzlich in den Besitz von Diamantfeldern und Goldlagern setzen können. Diese kaiserliche Verordnung bestimmt nämlich, daß das Schürfen und Abbauen von Diamantfeldern und Mineralagern nur auf bestimmten Feldern, die höchstens 400 m lang und 200 m breit sind, stattfinden kann. Es soll dadurch vermieden werden, daß Gesellschaften und einzelne Unternehmer ganze große Strecken von Diamantfeldern und Mineralagern für einen geringen Preis erwerben und später mit enormen Gewinnen weiterverkaufen. Es sei auch erwähnt, daß man in Deutsch-Südwestafrika dasselbe Muttergestein, den sogenannten Blaugrund, in den Gegenden von Gibeon und Betsaba vorgefunden hat, wie er in der Kapkolonie bei Kimberley in den Diamantfeldern sich ebenfalls vorfindet. Leider haben aber die Ausgrabungen bei Gibeon und Betsaba auf dem Blaugrundlager bis jetzt zu positiven Ergebnissen für das Auffinden von Diamantfeldern nicht geführt, um so erstaunlicher ist es daher, daß man jetzt in den Sandfeldern an der Lüderitzbucht Diamanten gefunden hat. Die größte Hoffnung, in den deutschen Kolonien, zumal in Deutsch-Südwestafrika und in Deutsch-Ostafrika, Diamantfelder und Goldlager von bedeutendem Werte zu finden, stützt sich aber offenbar auf die geologischen Untersuchungen, nach welchen ein großer Teil des Grundes und Bodens dieser Kolonien dieselbe Beschaffenheit hat, wie die Diamantfelder und Goldlager in den benachbarten englischen Kolonien. Es ist danach anzunehmen, daß es mit der Zeit gelingen wird, in Deutsch-Südwestafrika und zumal auch in gewissen Grenzgebieten Deutsch-Ostafrikas Diamantfelder und Goldlager zu entdecken. Man muß bei solchen Hoffnungen immer damit rechnen, daß das Auffinden von abbaufähigen Diamantfeldern und Mineralagern gerade in diesen halb-wilden Ländern mit den größten Schwierigkeiten verknüpft ist, wenn das Glück den ganzen Bestrebungen nicht zu Hilfe kommt. Sucht man systematisch mit Hilfe von kostspieligen Bohrungen nach Diamantfeldern und Goldlagern,

so kann man lange Zeit vergeblich suchen, wie es seit 10 Jahren der Gibeon-Schürf-Gesellschaft mit ihren Arbeiten auf den Blaugrundlagern bei Gibeon ergangen ist. Kommt aber ein günstiger Zufall, wie in der Lüderitz-Bucht, dem Suchen nach Diamanten zu Hilfe, so ist natürlicherweise eine Grundlage für weitere Ausgrabungen nach Edelsteinen ohne weiteres gegeben. Jetzt durchwühlen in der Nähe von Lüderitz-Bucht Tausende von Leuten den Grund und Boden nach Diamanten, und man darf gespannt darauf sein, ob das Auffinden vieler kleiner Diamanten das Anzeichen zur Entdeckung eines großen Diamantenlagers an der Lüderitz-Bucht sein wird.

Soziales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Als am Mittwochabend von uns das Extrablatt mit der betrübenden Nachricht von der Vernichtung des Zeppelinischen Ballons ausgetragen wurde, erweckte dieselbe überall das schmerzlichste Bedauern und nur schwer wollte man daran glauben. — Sache des deutschen Volkes ist es aber, den Grafen Zeppelin zu unterstützen, ihm die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die sich ihm hindernd entgegenstellen. Schon vor einiger Zeit ist der Vorschlag gemacht worden, eine Sammlung im deutschen Volke zu veranstalten, die den Grafen Zeppelin unabhängig machen sollte von jeder Schwierigkeit finanzieller Natur. Jeder Deutsche sollte sein Scherlein dazu beitragen, und dazu helfen, den Ausbau einer Erfindung zu erleichtern, die sich an den Namen eines Deutschen für alle Zeit knüpfen wird, und deren Wert dem Vaterlande einen hervorragenden Nutzen schafft. Jetzt ist es Zeit, diesen Plan, dem bisher noch die festere Gestaltung fehlt, durchzuführen. Und ihn schnell zu vollenden, denn die Zeit drängt. Gewiß werden sich überall deutsche Männer bereit finden, die Sache in die Hand zu nehmen und das weitere zu veranlassen. Keine Stadt, kein Dorf sollte fehlen, in dem man nicht sammelt für das große Werk. — Nach dem amtlichen Berichte der kgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 31. Juli im Königreich Sachsen überhaupt 11 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar der Rotz der Pferde, die Maul- und Klauenseuche, die Räude der Schafe und die Räude der Pferde in je einem Gehöft; der Milzbrand in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Tollwut in 11 Gemeinden; der Kollaus der Schweine in 2 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Schweinepeste einschließlich Schweinepest in 3 Gemeinden mit 4 Gehöften, darunter in einem Gehöft in Kreischa der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde; die Geflügelcholera in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften; die Bruchseuche der Pferde in 3 Gemeinden mit 7 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 41 Gemeinden mit 42 Gehöften.

Obercarsdorf. Nach langen und schweren Leiden verstarb hier am 7. August früh Herr Lehrer Ranft.

Ripsdorf. Die neueste Kurliste (Nr. 5) für hier und Umgegend weist eine Frequenz von 3543 Gästen und 1194 Passanten nach.

Altberg. Die Weihe des Königin-Carola-Gedenk-

steines im hiesigen Rathausgarten wird am 23. August stattfinden.

Bärenstein. Soeben erschien die 40 Seiten starke Festzeitung für das vom 8.—10. August hier stattfindende 17. Gauturnfest des Müglitztales, die neben den für das Fest wertvollen Mitteilungen eine mit zahlreichen Abbildungen geschmückte Beschreibung der Städte und Burgen des Müglitztales enthält und gewiß willige Abnehmer finden wird. Den Hauptpreis der Veranstaltung werden die turnerischen Vorführungen am nächsten Sonntag bilden. Am Sechsstampf werden sich etwa 70 Turner beteiligen, eine noch bei keinem Turnfest des Gauces erreichte Zahl.

Dresden. König Friedrich August ist am 6. August in den ersten Morgenstunden mit den zwei ältesten Prinzen wieder in Dresden eingetroffen.

— Die Einführung der Wertzuwachssteuer ist in Sebnitz beabsichtigt. Bis jetzt haben sich nur Stimmen erhoben, die die Einführung dieser neuen Steuer befürworten.

Kadeberg. Ein Hochstapler ist am Montag durch die Aufmerksamkeit der Polizei festgenommen worden. Er nannte sich Dr. Rebling aus Wien, hatte sich in einem hiesigen Hotel einlogiert und ging im eleganten Reittouren umher. Als die Polizei auf ihn aufmerksam wurde, entpuppte er sich als ein ganz simpler Rebling aus Jittau. Seine eleganten Reittouren hatte er in Dresden entliehen. Er wurde verhaftet.

Chemnitz. Am 5. August verstarb hier der erste Diakon an der Schloßkirche, Herr Pastor Martin Hellriegel, ein geborener Adorfer, Sohn des verstorbenen Kantors Hellriegel in Dippoldiswalde.

Glauchau. Die Ausführung des Projekts der Verbindung der Städte Glauchau, Meerane und Crimmitschau durch eine elektrische Bahn strebt die Mitteldeutsche Eisenbahn- und Betriebsgesellschaft, G. m. b. H. in Leipzig an. Zunächst sollen mit den Vertretern der drei Städte Verhandlungen gepflogen werden, von denen es abhängen wird, ob der Bau der Bahn zustande kommen wird.

Johannegeorgenstadt. Eine aus 32 Köpfen bestehende Zigeunerbande, die schon seit einigen Tagen die sächsischen Orte an der Landesgrenze durchzog und die Bewohner, sowie die Sommergäste belästigte, wurde an die Amtsgerichte Schwarzenberg legw. Johannegeorgenstadt eingeliefert.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. v. Bethmann-Hollweg, hat im Einvernehmen mit allen beteiligten Ressortchefs den Betrag von 500 000 Mark, der im Reichshaushaltsetat für 1908 als Entschädigung des Generals der Kavallerie z. D. Dr. ing. Grafen von Zeppelin für sein langjähriges opferreiches und schöpferisches Wirken im Bau lenkbarer Luftschiffe vorgegeben ist, an den Grafen Zeppelin zur Auszahlung gelangen lassen.

Berlin. Allerorten im deutschen Vaterlande hat das Unglück des Grafen Zeppelin, das als ein nationales Un-